

# ROTE HILFE- SCHWARZKREUZ



4/74

gruppe wetzlar

nachrichten  
monatlich &  
kostenlos

nr 4 jahrg. 2

SPANIEN:

## TODESSTRAFE FÜR DREI JUNGE ANARCHISTEN



Nach dem Tode von Carrero-Blanco wurde in Barcelona ein Prozess, der noch im Dezember 73 stattfinden sollte, verschoben auf Januar. Acht Katalanen soll wegen ihrer politischen Tätigkeit der Prozeß gemacht werden. Drei von ihnen sollen nach dem Willen der spanischen Justiz hingerichtet werden: Salvador Puig Antich, José Luis Pons Lobet und Oriol Sole Sugranyes. Für Puig-Antich wurde das Todesurteil bereits ausgesprochen. Er ist 19 Jahre alt.



# inhalt

# editorial

- spanien:
- todesstrafe....1/8
- offener brief....3
- spitzel gegen
- studenten.....4
- notizen.....5
- folter.....6
- chile.....7
- plädoyer der
- verteidigung.....9
- haft:nackte
- gewalt.....10
- dokumentation...11
- einsatzmöglich-
- keiten der
- dienstwaffe.....11
- selbstverständ-
- nis.....12
- rh/ak-gruppen...12

rote hilfe/  
schwarzkreuz wetzlar  
c/o buchladen impuls  
633 wetzlar, postf. 1704  
aihlfertorstr. 7  
spendenkonto: pschkte ffa  
517545-604 (impuls)  
kontakt: samstags, 14uhr  
buchladen.

todesurteile in spanien.  
immer perfektere isolationsfolter in  
deutschland.  
bestialische verfolgungen in chile.

drei der themen, über die wir diesmal  
berichten.

ist das alles zufall? sind da irgendwo  
ein paar besonders böse menschen an  
werk?

nein! der artikel haft:nackte gewalt  
zeigt, daß all die ausführenden der  
unterdrücker, die berufsmäßigen  
menschenverwahrer, schinder und quäler  
hampelmänner eines systems sind.

weshalb muß ein system menschen ein-  
sperren? weil sie schlecht sind?  
weshalb aber werden menschen in einem  
system, das angeblich gut ist, schlecht,  
wo doch der mensch bekanntlich ein  
soziales wesen ist und sich nach seiner  
umwelt entwickelt?

schuldig ist nicht der gefangene, son-  
dern das system, daß ihn zu "kriminellen"  
handlungen zwang, und daß seine  
überkommene macht, seinen blödsinnigen  
anspruch, über millionen von menschen  
zu HERRSCHEN nur noch durch brutalität,  
gewalt und unterdrückung aufrecht erhalt  
kann. in deutschland und in der ganzen  
welt.

und überall sind menschen, und kämpfen  
für ein besseres system.

und sie werden siegen -  
WIR WERDEN SIEGEN!

2

3



## Offener Brief

An den  
Bundesminister der Justiz  
53 Bonn  
Rosenberg

An den  
Bundesminister des Innern  
53 Bonn  
Rheinendorfer Strasse 198

Mittlerweile ist in der Öffent-  
lichkeit bekannt geworden, wel-  
chen Maßnahmen die politischen  
Gefangenen in der BRD und  
Weinberlin ausgesetzt sind. bis-  
lang handelte es sich um die  
strenge Isolation über Monate  
und Jahre, die nach wissen-  
schaftlichen Untersuchungen  
zu schweren psychischen und  
körperlichen Schäden führt.  
Jetzt hat der BGH sein letztes  
Argument gegen den Vorwurf  
der Isolationsfolter, die Gefan-  
genen könnten für ihre Verfei-  
digung arbeiten, selbst zerstückt.  
Am 16.7.1973 wurden von  
der Sicherungsgruppe Bonn auf  
Geheiß des BGH sämtliche  
schriftliche Aufzeichnungen,  
Protokollunterlagen einschließlich  
verschlossener Briefe an die

Verteidiger bei sieben politi-  
schen Gefangenen beschlagnahmt.  
Damit sind die Arbeitsversuche  
der politischen Gefangenen von  
Monaten und Jahren vernichtet.  
Nach dem Recht anderer demo-  
kratischer Staaten wird nach  
solchen staatlichen Eingriffen  
in die Verteidigung das Ver-  
fahren eingestellt (Fall Ell-  
berg in den USA).

Die Begründung für diese  
Maßnahmen und Verdächti-  
gungen gegen die Verteidiger,  
die offensichtlich das Ziel ha-  
ben, die Anwälte zu kriminali-  
sieren, von ihrer Berufsausübung  
auszuschließen und die Gefan-  
genen ihrer Verteidigung zu be-  
rauben, es zeichnet sich jetzt  
schon ab, daß dieses Vorgehen  
ebenso gesetzlicher Grundlage  
entbehrt wie der Ausschuß des  
Verteidigers Schuld. Auch damals  
lag ein Beschluß des BGH vor,  
der später vom Bundesverfas-  
sungsgericht als gesetzlos be-  
zeichnet werden mußte.

Die jüngsten Maßnahmen  
gegen die politischen Gefan-  
genen und ihre Verteidiger und  
vor dem Hintergrund einer zu-  
nehmenden Beunruhigung in

der Öffentlichkeit über den  
systematischen Abbau rechts-  
staatlicher Garantien in der  
BRD zu sehen, Verschwiegen  
wurde der Öffentlichkeit bis-  
her, daß medizinische Unter-  
suchungen beantragt sind, die  
gegen den Willen der Gefan-  
genen ohne Rücksicht auf die  
Folgen für ihr Leben durchge-  
führt werden sollen. Es war bis-  
her totalitären Staaten vorbe-  
halten, mit solchen Mitteln  
die politische Identität ihrer  
Gegner als Geisteskrankheit  
abzutempeln.

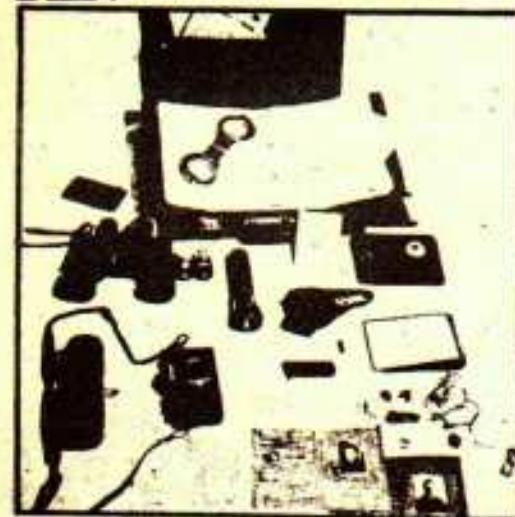
Parallel zu diesen Maßnahmen  
die die Zerstörung der politi-  
schen Gefangenen schon in  
der Untersuchungshaft zum  
Ziel haben, plant die Bundes-  
anwaltschaft das monströseste  
Strafverfahren der deutschen  
Rechtsgeschichte. Einen Tag  
nach dem ungeheuerlichen Vor-  
gehen des BGH am 16.7.1973  
ließ sie öffentlich wissen, daß  
für die Jahre 1974/1975 ein  
Prozess geplant ist, in dem die  
Sprungstoffanschläge des Jah-  
res 1972 der Roten Armee  
Fraktion im Sinne des Gesamt-  
vorsatzes angelastet werden sol-  
len. Damit hat sie einen aus-  
gesprochenen Gesinnungspro-  
zess angekündigt. Die Zugehör-  
keit zu einer politischen Grup-  
pe soll die Grundlage für eine  
pauschale Verurteilung sein.  
Zur Durchführung eines solchen  
Verfahrens ist es in der Tat  
notwendig, zuerst die Anwalt-  
schaft durch Kriminalisierung auszu-  
schalten.

- Wir fordern
1. Aufhebung der Isolations-  
folter bei allen politischen Ge-  
fangenen und deren Gleich-  
stellung mit allen anderen Ge-  
fangenen.
  2. das sofortige Verbot aller  
Sicher Eingriffe ohne Einwil-  
ligung des Betroffenen.
  3. die sofortige Einstellung al-  
ler gegen die Verteidiger von  
politischen Gefangenen einge-  
leiteten Verfahren.

Komitee  
gegen die Isolationsfolter  
an politischen Gefangenen

Kontaktadresse:  
Jürgen Roth,  
6 Frankfurt 1  
Hermannstrasse 8

# SPITZEL GEGEN STUDEN- TEN



- 1 Schreibblock mit Namen, Adressen, Autokennzeichen und Bemerkungen. Dessen sind Beschriftungen während des Streiks die Tübinger Studenten (Insgesamt 14) in verschiedenen Namen und Autokennzeichen, vorgegangen wurde dabei nach der betannten "Rädelistenwertliste"
- 1 Brieftasche mit Führerschein, Personalausweis, Dienstausweis der Polizei (Erkennungsmarke 2235) Photo einer Frau, 3 Fahndungsfotos, Polzeimark, Aktenzeichen der Firma Deun

Der Streik der Tübinger Studenten gegen das reaktionäre Hochschulgesetz Baden-Württembergs, das ein fabelhaftes Ordnungsrecht enthält, das allen Süßwolds und Horst Baiers Wollustsucherie entlocken würde, wird von dem Erzrechten Uni-Präsidenten Theis systematisch kriminalisiert. Im Gegensatz zu anderen Universitäten, wo bei rein hochschulpolitischen Auseinandersetzungen die Professoren selber demonstrieren, wird in Tübingen jetzt systematisch Kripo und Verfassungsschutz eingesetzt.

Wie diese Bespitzelung aussieht, haben Tübinger Studenten in der ersten Juli-Hälfte festgestellt. Nachdem ihnen aufgefallen war, daß bei ihren Versammlungen und Demonstrationen immer wieder die berüchtigt unaufrichtigen Geng-

- 1 Taschenlampe
- 1 Pistole Walther, 205100, 7,61 kal, mit Magazin (gefälscht)
- 1 Fernglas Zeiss 10x30
- 1 Paar Handschellen
- 1 Verbandsplakaten
- 1 Abblendebrille (Wassan)
- 1 Stoff Leichenanzug (Formular bei widersprüchlichen Todesfällen)
- 1 Päckchen verdächtigter Autokennzeichen
- 1 Fotofilm: "Gesichte ansichtliche Gewaltverbrecher"
- 1 Fotoapparat mit Telesobjektiv

sterphysiognomien zu sehen waren, griffen sie am 27. Juni zur Selbsthilfe, um sich Gehilfen zu verschaffen. Dem Herrn, Name: Klaus Dieter Engelbert, Kriminalobermeister LDP Tübingen, wurde sein durchaus schnuckeliges Kofferchen (siehe Foto) weggenommen und in Sicherheit gebracht. Ihm selber tat man nichts zuleide.

Der zentrale Streikrat der Tübinger Studenten veröffentlichte die furchteinflößende Liste des "Handwerkzeuges" des Spitzels und machte auf die Praktiken dieser arbeitslosen Staatszuschützer aufmerksam. Sie haben ein Plakat gedruckt, auf dem die sichergestellten Gegenstände abfotografiert wurden. Doch bevor dieses Plakat gedruckt wurde, fanden zwölf Hausdurchsuchungen statt, der

Student Michael Latz wurde festgenommen. Auf dem Plakat hieß es:

**Recht?**  
Am 27.6. war ein Polizeibeamter (Abteilung Staatschutz) mit diesem Gegenstand auf der Suche. Mit Telesobjektiv und Kamera machte er Zuzulaufnahmen von Taktiknoten einer genehmigten Demonstration gegen das Landeshochschulgesetz. Nachdem seine schriftlichen Aufzeichnungen veröffentlicht wurden, fanden in Tübingen 12 Hausdurchsuchungen und eine Verhaftung statt. Können Sie sich vorstellen, daß diese Gegenstände auch gegen Sie verwendet werden?  
Von diesen Koffern gibt es Tausende!

Die Tübinger Lokalpresse nahm sich dieses Falles an, zumal in der gleichen Zeit ein brutaler Polizeiüberfall auf die Hausfrau Gertrud von Witzleben stattgefunden hatte, der Verbindungen zur RAF vorgeworfen wurden. (Das übliche Bild: morgens um halb sechs stehen Beamte mit gezogenen Maschinenpistolen vor den Betten der Frau und ihrer kleinen Kinder. Verwüstung der Wohnung, anschließend ergebnisloses Verhör. Pfacher und Dilettanten).

Die Angriffe, die sich Staatszuschützer Engelbert, gefallen lassen mußte, veranlaßte ihn zu einem Leserbrief, den wir wegen seiner Unschuld ("kein Engel ist so rein") dem Leser nicht voranthalten wollen:

1. Mein Einsatz am 27. Juni, bei dem nur im Verlauf einer Kundgebung auf dem Marktplatz in Tübingen meine Ausrüstung geraubt wurde, hatte absolut nichts mit dem am Tage darauf veranlassenen Sprengung der Sitzung des Kleinen Senats der Universität Tübingen zu tun. Meine Tätigkeit erstreckte sich ausschließlich auf die Aufklärung von Sachbeschädigungen (Arbeitsschleusen an Uni-Gebäuden) zu denen es im Verlauf des Streiks an der Uni gekommen und bei denen ein Sachschaden von etwa 10000 Mark entstanden war. Demnach schulde ich wenigstens insofern die Steuermärkte zu tragen haben, sofern es der Polizei nicht gelingen sollte, die Täter zu ermitteln.

2. Ich muß richtigstellen, daß ich nicht Mitarbeiter des Verfassungsschutzes bin oder jemals war, sondern daß ich seit längerer Zeit als Kriminalbeamter bei der LPO Tübingen tätig bin.

3. Es sei dahingestellt, welche Einstellung man in bezug auf die Novellierung des Landeshochschulgesetzes vertritt, doch darf der Pro-

test dagegen nicht in kritische Akte ausarten... (Schwäbisches Tagblatt/Tübingen Chronik, 13.7.73)

Kommentierend ist zu erwähnen, daß der Unterschied zwischen Staatschutzpolizei und Verfassungsschutz eine rein institutionelle Angelegenheit ist, die für potentiell Betroffene gänzlich uninteressant ist; beide erledigen praktisch die gleiche Arbeit. Der Sachschaden an der Uni dagegen trägt durchaus humorvolle Züge. Schwerwiegender ist die Tatsache, daß die Fotografien sog. studentischer "Rädelisten" vom Universitätspräsidenten angefordert wurden.

Der festgenommene Genosse Michael Latz, der nach Beobachtungen von Polizisten an der Beschlagnahme des Koffers beteiligt gewesen sein soll, hat ein Verfahren wegen "gemeinschaftlich begangenen Raubes" zu erwarten - dafür, daß es vielleicht mitgeholfen hat, die Praktiken der politischen Polizei zu entlarven. Da auf Beschluß hin die Gegenstände in den Neckar geworfen wurde, kann er die Anklage nicht abschwächen. In Tübingen hat sich ein Komitee "Freiheit für Michael Latz" gebildet.

Die politische Polizei in der BRD arbeitet offensichtlich so, wie man es sich nach dem Vorbild schlechter Romane vorstellt. Auch in Frankfurt inspizieren Beamte des 18. (politischen) Kommissariats vor teach-ins den H.V.; immerhin schon so geschickt, daß sie Schulterhelfer mit Pistole und Funkgerät im Wagen lassen. Die Überwachung der politisch engagierten Studenten reicht bis in die Jungs hinein. Vielleicht nicht zu Unrecht werden sie als potentielle "Staatsfeinde" betrachtet. Unabhängige Personengruppen untersuchen z.Zt. die Überwachungsapparate der hiesigen Polizei. Es könnte sich dabei herausstellen, daß es einzelne "Genossen" gibt, die ihr Einkommen von ganz woanders beziehen. Und vielleicht bekommt man auch heraus, wer die Wortprotokolle linker Organisationen auf die Schreibtische der Behörden anliefern. Ralph W. Scott

4

5

# notizen



in deutschen Kinos läuft seit einiger Zeit der Film "papiillon", der die Haft- und Foltermethoden in den französischen Strafkolonien in Guyana schildert. als besonders grausam wird die Isolationshaft und Dunkelhaft geschildert.

der Film endet mit dem Hinweis, daß diese unmenschlichen Haftbedingungen mittlerweile abgeschafft sind.

in Guyana vielleicht.

in Deutschland jedoch gehören sie nach wie vor zu den Alltagslichkeiten im Knast!

# Der Mörder von Ian McLeod wird nicht angeklagt!

Die Ermordung des 34-jährigen Schotten Ian McLeod, bei einer Fahndung nach Mitgliedern der Baader-Meinhof-Gruppe am 25. Juni 1972 in seiner Wohnung in Stuttgart durch den Kriminalobermeister Wolfram Koglin bleibt ohne Folgen. Die 9. Große Strafkammer beim Landgericht Stuttgart lehnte es ab, das Hauptverfahren zu eröffnen. Die Staatsanwaltschaft hatte Anfang November 1972 Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhoben. Die Durchsuchung der Wohnung des Schotten war von der Bundesstaatsanwaltschaft veranlaßt worden, weil sie irrtümlich annahm, es handele sich um einen Unterschlupf von Mitgliedern der Baader-Meinhof-Gruppe. Der von dem am frühen Morgen in seine Wohnung eingedrungenen Beamten aus dem Schlaf geschreckte McLeod rüß die Schlafzimmertür auf und schlug sie sofort mit einem Schrei wieder zu. In der irigen Annahme, angegriffen zu werden, feuerte der Beamte in "Potsdamotwehr" zwei Schüsse aus seiner Maschinenpistole ab.

# Bleichstraße: Notwehrsituation.

Mit kaum zu überbietender Brutalität anrschlug die Frankfurter Polizei zwei Strassen- und Kinderfeste in Frankfurt. In beiden Fällen war "der Konflikt mit den Bürgern nicht mehr vermeidbar." Spielende Kinder, Flugblätter, Würstchen, Bier und Limonade, sowie Blumengeschenke für die passierenden Autofahrer der Bleichstraße gaben den Anstoß dem Geschehen nicht mehr latenten zuzuschauen. Mit Schlagstöcken, Fausthieben, Würgegriff und Pistole wurden die Festteilnehmer auseinandergetrieben. Eine Sprecherin der Bürgerinitiative Bleichstraße charakterisierte den Einsatz mit folgenden Worten:

*und wenn er nun geschossen hätte!...*

# Kripochef war betrunken

Er gab sich als Major des Militärischen Abschirmdienstes aus Bremen (dpa). Der Chef des zur Bekämpfung des organisierten Verbrechens in Bremen gebildeten Sonderdezernats ist wegen Trunkenheit im Dienst abgeleitet und strafversetzt worden. Der 31-jährige Kriminal-Oberkommissar war nach Angaben des Personalrats bei Ermittlungen in ein Lokal gegangen, hatte dort in betrunkenem Zustand mit einem Ausweis herumgedübelt und sich als Major des Militärischen Abschirmdienstes ausgegeben. Die Gäste alarmierten die Feststreife, die den Beamten abholte.

Damit haben die Auseinandersetzungen über die Führung der Bremer Kriminalpolizei einen neuen Höhepunkt erreicht. Die Polizeiergenschaft hatte vor kurzem gefordert, den Bremer Kripochef Dr. Herbert Schäler zu beurlauben und ein Untersuchungsverfahren gegen ihn einzuleiten. Zugrunde liegt eine Telefonüberwachung bei einer Fahndung nach Zuhörern und Höhrern im vergangenen Jahr. Zwei Kriminalbeamte waren in Verdacht geraten, in die Unterwelt Informationen über beworbene Polizeikontrollen weitergegeben zu haben. Schäler will sich den jetzt abgeleiteten Dienstleiter trotz Bedenken des Personalrats mit dem Posten betraut haben.

in der dritten nummer unserer nachrichten brachten wir das interview mit Heinz Brandt über die Isolationsfolter, die er in den KZ's der Nazis und der DDR erlitten hat. dort stellte er fest, daß die systematische Isolierung schlimmer für den Menschen ist als körperliche Misshandlung und das KZ der Nazis.



hier nun neue materialien zur Isolationsfolter in der BRD, die mittlerweile schon zum Alltag vieler Haftanstalten zählt.

man hat sich in der Bundesrepublik nachgerade daran gewöhnt, von Folter in Brasilien, Griechenland, Vietnam usw. zu sprechen.

und bei uns? nun, totgeprügelte gefangene, systematische schläge, prügeltruppe der Aufseher, nackt usw. sind auch in der BRD Gang und Gäbe, wir lesen bisweilen davon in der Tagespresse.

Sovon wird jedoch immer als bedauerlicher Einzelfall hingestellt.

daß es hier jedoch eine viel subtilere und gefährlichere Folter gibt, die Isolationsfolter, wird totgeschwiegen.

## Folter.

6 7

auszüge aus einer erklärung der schwarzen Hilfe Hamburg

der ganze text kann bezogen werden:  
sh  
2 Hamburg 50  
Langfelder str. 64 d

trotz der Einheit aller Gefangenen, die letztlich die Einheit ALLER UNTERDRÜCKTEN darstellt, existiert eine Sonderbehandlung für "politische" Gefangene. diese Sonderbehandlung lässt sich unter dem Stichwort sensorische Deprivation zusammenfassen - Isolationsfolter!

Zwar wird in Zukunft potentiell für alle Gefangene die Drohung der systematischen Isolationsfolter gelten - wenn nicht alle potentiellen Gefangenen diese Gefahr begreifen, aber sie muss JETZT abgeschafft werden, die JETZT gefolterten Genossen, die "politischen Gefangenen" BRAUCHEN UNSERE HILFE JETZT! wir betrachten es als unsere Aufgabe, die Forderungen der Gefangenen mit unseren Mitteln zu unterstützen, durchzusetzen - jetzt, wo wir's noch können, bevor wir selbst Gefangene sind.

die Methodik der "stillen Folter" (durch sensorische Deprivation/Isolation) wird seit ca. 20 Jahren wissenschaftlich erforscht, seit einigen Jahren auch in der Bundesrepublik, wo sich momentan die am meisten perfektionierte "camera silens" (Isolierzelle) befindet: im "Laboratorium für klinische Verhaltensforschung" (SPB 115, Leiter: Dr. J. Gross) der Uni Hamburg (Uniklinik-Eppendorf). Bemerkenswert an den Hamburger Experimenten ist noch, daß nicht nur die Auswirkungen untersucht werden, die eine Einschließung in eine solche Zelle auf die Versuchsperson haben, sondern daß auch geprüft wird, wie man bei Menschen, die nicht in eine so perfekte Isolierzelle gesperrt werden, dieselben Wirkungen durch chemo-pharmazeutische Mittel erreichen kann, die Anwendungsmöglichkeiten, die Anwendungsmöglichkeiten einer solchen Droge ("chemische Glocke") kann man sich leicht ausmalen!

KZ-Forschung hat in Deutschland traditionell an UNS liegt es, ob die Herren "Forscher" ihre schmutzige Zelle verwirklichen können.

WEG MIT SPB 115 UND ÄHNLICHEN "FORSCHUNGEN"! Zieht die Täter zur Rechenschaft!



CHILE:

# DIESE MÄNNER WERDEN GERADE ERSCHOSSEN.

In Chile sind tausende von Arbeitern und Regierungsanhängern Opfer des Terrors der neuen faschistischen Machthaber geworden. zehntausende sind geflohen, sitzen in Lagern oder ausländischen Botschaften, und warten darauf, in anderen Ländern Asyl zu finden. finden sie es nicht, bedeutet das für sie den Tod oder jahrelange Gefangenschaft.

Über die bestialischen Foltern, die man an den Gefangenen begangen hat, hat man zum Glück in der deutschen Presse einiges lesen können. (vgl. Interview mit Klaus Meschkat in Spiegel!)

es geht nun darum, daß die Verfolgten Asyl bekommen. die Bundesrepublik ist dazu nicht nur gut geeignet (es stehen bereits mehrere tausend Wohnungen bereit), sondern auch moralisch verpflichtet, denn immerhin hat wohl ein großer Teil der heutigen SPD Regierung nur deshalb den Faschismus überlebt, weil sie im Ausland großzügiges Asyl gefunden hat, und was tut die Bundesrepublik?

Von den tausenden wartenden Flüchtlingen sind bisher nicht einmal 100 in Deutschland aufgenommen worden, und das trotz eines drohenden Ultimatums der chilenischen Regierung. das ist einfach lächerlich!

wir fordern von der Bundesregierung uneingeschränkte Einreisen für verfolgte Chilenen, und den Abzug des nach Chile gereisten Verfassungsschutz, der sich doch tatsächlich den Synismus leistet, unter den vom Tode Verfolgten die "politisch zuverlässigen" auszuwählen!

In Wetzlar hat sich zur Unterstützung dieser Forderungen ein Chile-Komitee gebildet. Kontakt über die Rote Hilfe.

in spanien werden die zum tode verurteilten nach mittelalterlicher "sitte" auf dem sogenannten garrott zu tode ge-  
führt.

# spanien

(fortsetzung von seite 1)

nach dem erfolgreichen attentat auf den regierungschef carrero blanco, den das spanische volk wegen seiner brutalität mit dem beinamen "el verdugo" (der henker) bedacht hat, sah sich der getroffene spanische staat genötigt, rache zu üben.

offenbar will er nun seine stärke demonstrieren, in dem er die drei inhaftierten revolutionäre hinrichten lassen will, um sie somit indirekt den tod blancos bezahlen zu lassen. dies ist unso absurd, als alle insgesamt 8 angeklagten zum zeitpunkt der ermordung bereits im gefängnis saßen.

freilich sieht sich der spanische staat genötigt, dieses unternehmen als die bestrafung von gangstern hinzustellen. in wirklichkeit aber will man für politische delikte die todesstrafe wieder einführen.

den angeklagten wird zur last gelegt, daß sie wiederholt in banken geld für die revolutionäre bewegung enteignet hatten, und sie werden für den tod eines polizisten der folterbrigade "brigada social" verantwortlich gemacht. für eine verbindung zwischen dem delikt und den gefangenen fehlen jedoch jegliche beweise.

was man 1962 mit der hinrichtung grimaus zum bislang letztmal schaffte, was im PURGOS PROZESS durch den solidarischen protest einer breiten öffentlichkeit verhindert wurde, das hofft der spanische staat nun in diesem prozesse zu praktizieren.

die chancen stehen gut für die faschisten. in der aufregung über den tod von blanco, den prozeß gegen 10 mitglieder der spanischen arbeiterkommissionen (vergleiche die broschüre "prozess 1001!"), die verhaftung von 113 spanischen oppositionellen in barcelona,



## Franco AUF DIE GARROTT !!

die angeklagt sind, mitglieder der generalversammlung von katalonien zu sein, in diesem durcheinander scheint nun der günstige moment gekommen zu sein, einen tätigen gegner zu liquidieren.

daß die angeklagten der anarchistischen MIL (movimiento ibérico de liberación) angehören, kann für die polizei nur von vorteil sein. es fällt bekanntlich liberalen bis moskaufreundlichen kräften schwer, solidarisch mit anarchististen zu sein. die angst durch die solidarisierung (und sei sie kritisch) mit anarchististen identifiziert zu werden, scheint diese kräfte auch bisher schweigen zu lassen.

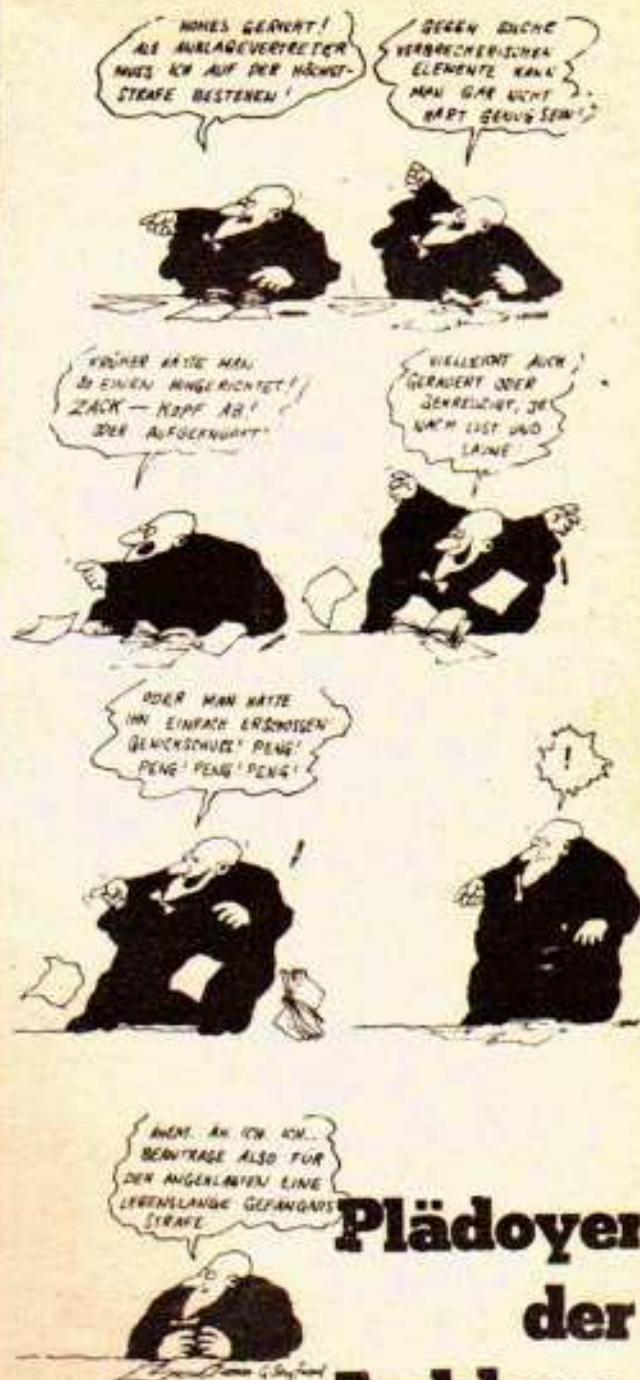
die angeklagten in diesem prozesse

**9** brauchen genauso unsere unterstützung, wie die 10 mitglieder der arbeiterkommissionen im prozess 1001. hier stehen die unabhängigen basisgewerkschaften auf der anklagebank, dort steht die einföhrung der todesstrafe für politische delikte zur debatte.

die hinrichtung der drei aktivisten läßt sich nur verhindern, wenn wir es dem spanischen staat unmöglich machen, die genossen im geheimen abzuurteilen. deshalb muß es sich darum drehen, diesen prozeß bekannt zu machen und in seiner tragweite auch in der BRD zu erläutern.

Die zeit ist knapp!

(eine dokumentation über den fall kann bezogen werden bei: P. de Scott-Krafft, 9 München 5, Adlzreiterstr. 14; Die kontaktadresse des französischen solidaritätskomitees lautet: P. Vidal-Maquet, 11, rue du cherche-midi, 75006 Paris; geldspenden: PSK Paris 3856)



## Plädoyer der Anklage.

Der eine Herr heißt Werner und ist Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Justiz. Der andere Herr heißt Wächter und ist Direktor der neuen Untersuchungshaftanstalt in Frankfurt-Preungesheim. Beiden Herren ist gemeinsam, daß kein Gericht der Bundesrepublik sich näher mit ihnen beschäftigen wird, es sei denn sie klauen silberne Löffel, was ihnen nicht zuzutrauen ist. Kein Gericht wird auf die Idee kommen, gegen diese Exekutoren eines Systems vorzugehen, daß sich Straf- und Untersuchungsvollzug nennt. Denn beide Herren befinden sich in Übereinstimmung mit der herrschenden Legitimität, Recht und Unrecht sind somit klar, bevor darauf eingegangen wird, was beide Herren verantworten und tun. Die Herren Werner und Wächter sind nicht kranke, sie sind.

Den trauernden Erben einer liberalen Rechtsauffassung bleibt es überlassen zu prüfen, ob zwischen den papierenen Normen für einen Untersuchungsvollzug, der dem Inhaftierten bis zum vollständigen Abschluß seines Verfahrens die Annahme der Unschuld zubilligt und der Praxis von Untersuchungshaft, die von "gefährlichem Rechtsbrechern" und "dringend Verdächtigen" (Staatssekretär Werner) ausgeht, eine Diskrepanz besteht, die der Reform wert wäre. Die Logik des Systems zwingt indes eher, das Papier zu vernichten, das der Praxis nicht entspricht. "Welche Philosophie man immer lehren mag, und sei es eine theologische: eine Gesellschaft ist nicht der Tempel jener Wertidee, die auf dem Giebel ihrer Monarchie oder in ihren Verfassungstexten stehen, sie ist das Wert, was in ihr die Beziehung des Menschen zum Menschen wert sind. Es geht nicht allein darum, was sie Liberais im Kopf haben, sondern was der liberale Staat innerhalb und außerhalb seiner Grenzen wirklich tut. Die Reinheit seiner Prinzipien spricht ihn nicht frei, sie verurteilt ihn, wenn er sich zeigt, daß er nicht in die Praxis einght." (Merleau-Ponty, Humanismus und Terror)

Gegen die Untersuchungshaftanstalt in Preungesheim wurde protestiert, eine Demonstration fand statt. Der zuständige Minister Karl Henfler schreibt in einem Brief an das "Komitee zur Aufklärung über die Gefängnisse/Initiative gegen die Folter", wenn überhaupt Vorwürfe erhoben werden, so könne dies nur auf Unkenntnis der wirklichen Verhältnisse beruhen. Die Gewalt meint, sich ihrer Nacktheit nicht schämen zu müssen. Der Staat hat nichts zu verbergen. Der Minister lud ein, das Gefängnis Preungesheim zu besichti-

gen. 10 Mitglieder des Komitees, das Fernsehen, die Presse, der Staatssekretär und der Direktor finden sich am 4. Juni zu einer "Begehung" zusammen. Wer in einem Großbetrieb an den Bändern und Pressen vorbeiläuft und sich von der Reibungslosigkeit des Betriebes faszinieren läßt, der erfährt gerade das nicht, was ihm wenigstens eine Stunde am Band vermitteln könnte. Vielleicht sieht er genau das Gegenteil der Fabrikrealität. Das Band läuft ungeheuer langsam - ein Eindruck den zum Beispiel ein Punktschweißer verdammt nicht hat -, was wollen die Typen eigentlich, die da dauernd von Akkordhetze reden? Ähnliche Effekte mag sich der Hessische Justizminister ausgerechnet haben. Was bleibt schon vom Vorwurf der Folter, wenn Leute durch ein Gefängnis laufen und niemandem schreien hören. Ein ausländischer Gefangener hatte das genau kapiert, als er den ersten, der in seine Zelle kam, fragte: "He, du Tourist?"

Die wirklichen Verhältnisse in Preungesheim: Die übereinanderliegenden Spazierhöfe für jedes Stockwerk, rundum Beton mit einem schmalen Spalt, der ein bitisches Himmel sehen läßt, die sechs Käfige in jedem Aufzug, die totale Abschirmung von außen überall wo Fenster sein könnten, sind Glasbausteine gemauert), die Betonblenden vor jedem Zellenfenster, die Beruhigungszellen, werden erst dann als wirkliche Verhältnisse begriffen, wenn man sich vorstellt, daß sie benutzt werden, um Menschen über Monate zu "verwahren". Folter ist dabei nichts als Blende, der Käfig oder der Spaziergang in der Tiefgarage. Folter sind die einzelnen sadistischen Einfälle zusammengenommen. Folter ist der ganze Betrieb und die anonyme Selbstverständlichkeit, mit der er dem Gefangenen gegenübertritt, verkleidet zudem im Gewand technischer Modernität, um jede Abmilderung davon abzutoten, daß das, was hier geschieht etwas anderes ist, als ein Na-

ken, die nach jeder Spur von Auflehnung Jenseits bestraft, daß sie ihre Grundlosigkeit nachweist.

Kaum in Betrieb, hat es in dieser Haftanstalt zwei Selbstmordversuche gegeben. Der Gefangene, der in der Beruhigungsstelle die Glühbirne herausgeschraubt und die Scheiben als, wird kaum sagen können, er habe das wegen der Käfige, wegen der Blende getan. Seine Verzweiflung fällt auf ihn selbst zurück. In einer Gesellschaft, in der als verrückt gilt, wenn die Darstellung seiner Krankheitssymptome im Rahmen der vorgegebenen Möglichkeiten nicht gelingt, ist es allerdings nur logisch, daß der Gefolterte sein Leid nicht dem zuschreibt, der es hervorruft, sondern seiner Unfähigkeit, es zu ertragen.

So blind, wie das Bewußtsein der Opfer werden soll, ist von vornherein das der Täter beschaffen. Sie sind - in ihrer subjektiven Überzeugung - alles andere als Folterknechte. Die Sichtblenden ... aber ja, denn wer wegen Verhöhnungsgefahr sitzt, darf sich nicht durch Zurufe mit der Außenwelt in Verbindung setzen. Die Käfige ... selbstverständlich, denn was könnte die Wärter besser schützen. Die Spazierhöfe ... der restlose aller Sachzwänge, kurze Wege zu den Zellen, keine Zugluft und bei jedem Wetter benutzbar. Das alles, natürlich, ist "Ubelstände" (Staatssekretär Werner), was kann halt denn auch anderes sein. Und was die Ernährung der Häftlinge angeht, die sich darüber beschwerten, daß sie zum Frühstück nur Schwarzbrot mit Marmelade erhalten, "der Gefangene bekommt genügend Eiswörter verabreicht." Die Substanz der unantastbaren "Würde des Menschen" zeigt sich im Knast, wie sie immer schon gemeint war: Existenzminimum abstrakt menschlicher Materie.

Der Bunker von Preungesheim ist bezogen, die Begehung vorbei, das Presseecho kritisch aber konträrkt und bald vergessen, die Welt der Herren Henfler, Werner und Wächter wieder in Ordnung. Anders wird und kann sich nichts, denn nahezu alle Einrichtungen die Gegenstand der Kritik waren, sind "baufragende Elemente". In Preungesheim wurde in mehr als nur statischer Hinsicht wilder gebaut. So sind die Alternativen klar gestellt. Man kann sich auch so fragen: Soll man nicht die Blinden lassen, für die, da sie gebaut haben?

Harry Oberländer

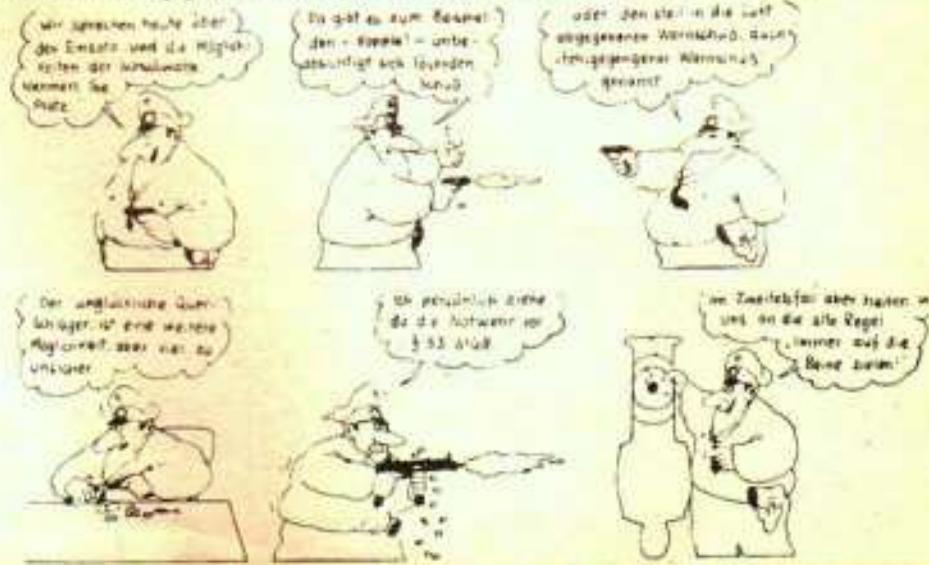


die rhyak wetziar hat eine dokumentation über den alltag eines kampfes eines genossen im knast herausgegeben. kleinkrieg gegen tägliche schikanen. passiver und aktiver widerstand gegen die maschinerie des kaputtmachens.

So seien die a 4, 2,- die LUTZ BUHR: KNAST. zu bestellen über uns.

# LUTZ BUHR: KNAST.

## Einsatzmöglichkeiten von Dienstwaffen.



Haft: Nackte Gewalt!



**Wir sind im kleinen Knast  
FÜR EUCH!  
Ihr seid im grossen Knast  
FÜR UNS!**

die rote hilfe und das internationale schwarzkreuz sind solidaritätsorganisationen, die verfolgten revolutionären hilfe leisten. revolutionäre, ob mit wort, tat oder schrift, sind heute freivild der justizwillkür und in vielen ländern der folter und der todesstrafe. rh/sk versucht, eine möglichst breite front zur verteidigung aller wegen ihres kampfes verfolgten zu organisieren. dabei leisten wir nicht nur caritative hilfe mit geschenken, sondern üben praktische solidarität und führen den kampf der genossen auf anderen ebenen fort. es geht uns nicht darum, gefangenen genossen möglichst angenehm über ihre knastzeit zu helfen, sondern allen gefangenen gegenüber solidarisch zu sein, denn insofern der knast ausdruck einer klassenherrschaft ist und die "kriminalität" oftmals ausdruck einer (bewußten oder unbewußten) auflehnung gegen diese verhältnisse, sind alle gefangenen politische gefangene.

rh/sk ist die antwort aller verfolgten linken auf die bedrohung durch den staat!

FREIHEIT FÜR ALLE !!!!! -rh/sk-

# rote hilfe & sk - wo?

- baden-baden
- berlin (west)
- bochum
- bielefeld
- bonn
- darestadt
- duisburg
- eindhoven
- erlangen
- essen
- flensburg
- frankfurt
- freiburg
- giessen
- hanburg (rh)
- hanburg (sk)
- hannover
- hausberge/porta
- heidenheim
- heidelberg
- karlsruhe
- kassel
- köln
- landau
- marburg
- münchen
- neuss
- nürnberg
- ostwestfalen
- stuttgart
- pers
- wetzlar
- würzburg

gründet auch in eurer stadt rh/sk -> gruppen!

internationales schwarzkreuz (international black cross) in folgenden ländern:  
deutschland, usa  
england, spanien  
frankreich u.a.  
italien